



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 36. 1670.

1670

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1670. Von Numero 36.

Aus Rom vom 16. Augusti.

W Es der Herr Cardinal Gualtieri diese Wochen an einem Abend von der Prinzessin Roffano nach Hauß gefahren / ist Er in eine Gassen kommen / wo ein starcker Steinstreit entstanden / der so grausam geroesen / daß auch eßliche in seine Gutschen gefallen / worvon er so viel bekommen / daß man besorget / er werde drauff gehen. Gestern hat sich der Pabst nach der Kirchen St. Mariæ Majoris begeben / ist aber betrübtes Muths worden / daß das Volek kein Vidat hören lassen / wie zu Zeiten des Rospigliosi beschehen / hat sich dahero mit einem seiner Confidenten befraget / was die Uhrsach dieses Stillschweigens seyn mügte / der ihm zur Antwort geben / daß solches darumb geschehe / daß er dem Volek noch keine sonderliche Gnad gethan / und die Allmojen ringern lassen / worauff der gute Alte geantwortet / das seine Intention hierzu zwar bestens geneiget wehre / dem Volek auff die Bein zuhelffen / köndte aber der Zeit bey so erschöpfften Erario nicht sehen / wie Er ihm thun müste. Am Diengstag ist der offgemeldte Borri der berühmte Sectierer unnd Rezer in das Sanctum Officium gelieffert worden. Der zwischen den Herrn Cardinaln Altieri und Gabrieli entstandener Unwille und Streit ist / dem ansehen nach / beygeleget / weiln jener des letzten Conterfay in seinem Zimmer auffstellen lassen / auch ihme eine Gratia noch der andern beyrn Pabst ausbittet / die Politici aber können nicht glauben / daß diese geflickte Freundschaft lang gut thun werde / weiln das Interesse bey beyden allzutieff eingewurßelt.

Warschau vom 29. Dito.

Es werden sich nunmehr die Herrn Grandes zudem bevorstehende Reichstage allmählig allhie einfinden / massen dann Se. Fürstl. Hoheit

der Herr Primas Regni täglich erwartet wird / wie ungleichen der Herr
Cron Schatzmeister : So zweiffelt man auch nicht / es werde der Cron
Großfeldherr sich ebenmäßig bald einstellen / und wird über das der Li-
tawische Großfeldherr aus dem Carolus Bade in Böhmen innerhalb
2. Wochen wieder allhie erscheinen. Inzwischen wollen die Herrn Stän-
de die Heyducken mit ihren Officirern abgeschafft haben / als welche Ih-
re Majest. mit grossen Kosten unterhalten müßten / und doch wenig Dien-
ste von ihnen hetten / an deren Stelle von denen Powiaten eine gewisse
Mannschafft zu der Königl. Bedienung wieder angeschafft wer-
den sollten. Sonst ist newlicher Lage der Herr General Major Bo-
kumbis / als Hoff-Ober-Jägermeisters auff seinem erkauften Grunde /
durch eines Starosten darzu bestelten Bawren und Schützen erschossen /
und für das Landgerichte allhie gebracht worden. Zu Caminiee Podols-
ky wahr die Rede starck gangen / daß dem Chan ein Cassan und Säbel
zugeschickt worden wehre / mit Befehl / einen Einfall zu thun / dergleichen
auch dem Bassa zu Bialogrod geschehen.

Danzig vom 6. Sept.

Aus Pohlen hat man / daß der Commandant in Bialozirker vor-
habens gewesen / selbige Stadt dem Czaren in Moskowien überzugeben /
und wie er deswegen zur Rede gesetzt worden / hat geantwortet / daß er
solches aus hochdringenden Ursachen thun wollen / weil ihm der noth-
wendige Vorrath an Speise / Kraut unnd Loth / wie auch grobem Ge-
schütz entgangen / und er also dem Moskowiter lieber / als den Cosacken
habe zu theile werden wollen. Die Tartarn hatten sich unfern Kaminiee
sehen lassen / desfalls man in selbiger Bestung die Stücke gelbset / und
daruff eine starcke Partey zu recognosciren ausgeschieket / die aber noch
nicht wieder kommen. Die beeden Feldherrn hatte man durch Vermit-
telung des Wollinischen Woywoden zu vereinigen gesucht / daß aber
schwer hergehen würde. Der allgemeine Auffboth aus Groß- und Klein
Pohlen hatte sich zwar kurz nach anfang des Reichstages für Wars-
chaw präsentiren sollen / daraus aber einige eine grosse Confusion besor-
get. Den Münzmeister Vorratini hatte grosse Anfechtungen von der
Cron gehabt / und daher seine Gewölbe unnd Kram in Warschaw der
Re

Republicq Sediren / auch seine andern Güter verkauffen wollen / desfalls
sich dann anderebesser für gesehen / die / wann sie eine gute Summa Gels
des gesamblet / in ein ander Land gezogen. Die Münz: Commission hats
te künfftigen Reichstag gehalten werden sollen. In Moskwoien continui
ren die grossen Empörungen gegen den Czarn / worvon mit nechstem ein
ausführlicher bericht erfolgen sol.

Wien vom 31. Aug.

Beede Majestäten werden sich in kurzem von hie nach dem Schloß
Eberstorff erheben / und diesen Herbst allda zubringen. Bey Edenburg
stehen esliche Compagnien zu Fuß von dem Portiischen Regiment / wie
auch esliche von dem Heusterischen zu Pferde / und die zu dem Schacki
schen Regiment gehörige Tragoner Recruten / die Scharfsche in der Leo
poldstadt seind nach Ober Ungarn zugehē beordert / dahin auch die Starz
tische verlegt werden sollen. Der Herzog von Lothringen wird morgen
oder übirnorgen allhie erwartet. Der Hettwig ist nebenst einem andern
Ungarn nach der Newstadt gebracht / und allda ins Gefängniß gesetzt
worden. Bey Erober- und Besetzung des festen Schlosses Muran seind
in 20. Stück Geschütz / meist halb und viertel Carthaunen nebenst genug
samer Munition gefunden worden: So hat man auch allda einen Teut
schen Constabel / der bey arlangung der Käyserlichen Völcker sich gewei
gert / Fewr zugeben / in Eysen und Banden gefunden. Der verwichenen
Gräffen Mettschelini Secretarius ist zu den Generalität geführt wor
den / auff dessen freywillig Bekändniß und beschehenes Nachsuchen man
in der Cansley alle von der Conspiranten zusammen getragene Docu
menta / Contracten / wie auch andere mehr schriftliche Capitulationes
und Conjuraciones in Originali bekommen. Ihre Käyserl. Majest. ha
ben an statt des zu Regenspurg verstorbenen Directoris Herrn Speidl
dero Residenten zu Stockholm Heryn Basseroda / dahin ernandt. Aus
Türckey hat man / daß / als der Groß. Sultan seine 2. Brüder erwär
gen und umbbringen lassen wollen / solches dessen Mutter zeitlich erfah
ren / und durch grosses Geld und Schenckungen ein theil Janitscharen /
und eine grosse anzahl Türcken an sich gezogen / und sich also dem Groß
Tür

Türcken wieder setzet / die auch uff einander schon wirklich getroffen / so
das eine grosse Confusion allda bey denen Türcken verhanden.

Frankfurt vom 8. Sept.

Der Französische General sol/dem aus Lothringen jüngst allhie ein-
gelauffenen Bericht nach / zu Nancy und aller Orten öffentliche Placa-
ten haben affigiren und anschlagen lassen / daß alle Lothringische Beampte
te und Unterthanen innerhalb gewisser Zeit sich angeben / und den Kö-
nig in Frankreich / als ihren Schutzherrn / huldigen / hergegen aber die
Franzosen bey Leib und Lebensstraffe angehalten werden solten / sich
nach ihren assignirten Quartieren zuversügen / und dem Landman kei-
nen Ueberlast aussere der einnehmenden ordinari Verpflegung anzuthun.
Indessen vernimbt man aus Straßburg / daß selbigen Bürgern bey die-
ser Coniuncture nicht allerdings zu muthe / und daher jederman allert
sey / damit selbiger Ort mit aller Behörung überflüssig versehen / und
einfolglich sich in so guter Postoure befinden müge / darmit sic wieder ei-
nen oder andern Zufall gesichert seyn können.

Brüssel vom 10. Dito.

Allhie wil verlauten / daß der Herzog von Lothringen newlicher Tage
einen Expressen an den Prinzen von Chimay abgefertiget / und bey selbi-
gem angehaltet habe / daß er ihm in dieser seiner Noth mit 300 Fußknechte
assistiren und zu hülffe kommen mügte : Man zweiffelt aber sehr / ob man
diseits solches eingehen werde / in der Bepflege / daß hiedurch ein grös-
sers Unglück entstehen / und diese Länder mit in den Handel impliciret und
Gerathen dürfftee / wovon bey morgendes Tages vermuthlicher ankunft
unser Herr Gouverneurs die gewißheit wird zuvernehmen seyn.

Haag vom 14. Dito.

Dieser Tagen sol der Herzog von Lothringen an die Herrn Gene-
ral Staaten eine Missive haben abgehen / und darinn umb Assistenz wie-
der Frankreich bitten lassen / was nun hierauff resolviret werden wird /
lehret die Zeit. Inzwischen wird allhie vor gewiß berichtet / daß ohn-
längst noch 12000. Franzosen ihren March durch Rheym's nacher Lo-
thringen genommen / welche grosse Macht denen angränzenden nicht
wenig Ombrasse geben dürffte. 1

E N D E.